

---

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzung Nr. 1  
Datum 29. Januar 2014

---

6 28.1700.3 Sanierung Zentralschulhaus

### **Sanierung Klassenzimmer Zentralschulhaus; Verpflichtungskredit**

Präsidentin: Hier liegt ein Antrag der CVP vor. Wird das Eintreten auf dieses Geschäft bestritten? Das ist nicht der Fall. Die GPK hat das Wort.

GPK: Keine Bemerkungen.

Präsidentin: Das Wort hat der Gemeinderat.

Joseph Crettenand, Gemeinderat: Das Zentralschulhaus wurde im Jahre 1935 erbaut. Seit dem Jahr 2000 sind verschiedene wichtige Teilsanierungen durchgeführt worden. Der letzte grosse Baustein, welcher noch einer Sanierung zu unterziehen ist, sind die Schulräume im Erd- sowie im ersten Obergeschoss.

Im Investitionsplan des Jahres 2014 ist für diese Sanierung ein Betrag von Fr. 200'000.00 enthalten. Die Mehrkosten werden durch die zusätzliche Sanierung der Haupteingangstüre sowie der Ersatz der Klassenzimmertüren durch neue, den Vorschriften entsprechende Brandschutztüren verursacht.

Bei der vorgesehenen Sanierung der Laufbahn bei der Sekundarschule zeichnen sich Minderkosten von Fr. 48'000.00 gegenüber dem Betrag im Investitionsplan ab. Damit wird die Mehrinvestition bei der Sanierung im Zentralschulhaus zum grössten Teil kompensiert. Ich bitte sie, dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Präsidentin: Nun ist das Wort offen für die Fraktionen.

*Um 19.05 Uhr erscheint Marc Niklaus.*

Markus Hadorn, BDP: Dem sauber verfassten Geschäft über den Verpflichtungskredit von Fr. 255'000.00 können wir voll und ganz zustimmen, hier geht es um eine einwandfreie Infrastruktur. Wir sind aber wie der Gemeinderat der Meinung, dass die Fr. 10'000.00 für den Durchbruch Wunschbedarf sind. Wir können nicht in der Budgetdebatte des letzten Jahres jeden Franken wenden und in der ersten Sitzung des neuen Jahres gleich Fr. 10'000.00 sprechen, das wirkt unglaublich. Wir von der BDP sagen Ja zum Projekt aber sicher Nein zu diesem überrissenen teuren Durchbruch.

Markus Dietiker, SP: Das Zentralschulhaus mit Baujahr 1935 ist in die Jahre gekommen. Zum Teil sind die Räumlichkeiten nicht in einem guten Zustand und es besteht Handlungsbedarf. Trotz der regelmässigen Werterhaltung und diversen kleinen Umbauten nagt in den Klassenzimmern der Zahn der Zeit. Ausserdem ist das Lehrerzimmer nur über einen Umweg mit dem Kopierraum verbunden. Eine Verbesserung mit einer Verbindungstüre ist sicher zeitgemäss. Das regelmässige Schliessen der Tür nach Gebrauch des Druckers fällt weg, dadurch wird der Betriebsablauf für das Lehrpersonal optimiert.

Die Klassenzimmertüren weisen sicherheitstechnische Mängel auf und sind nicht mehr auf dem heutigen Stand der Technik. Um den heutigen Anforderungen zu genügen, ist eine einwandfreie Infrastruktur nötig, wie die BDP ebenfalls gesagt hat. Eine Sanierung der Schulräume ist Grundlage für eine konkurrenzfähige, attraktive Schule und eine Voraussetzung, um die pädagogischen Anforderungen zu erfüllen. Die SP beantragt, den Verpflichtungskredit von Fr. 255'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung um Fr. 10'000.00 zu erhöhen, damit der Durchbruch und die Verbindungstüre realisiert werden können. Somit unterstützen wir den Antrag der CVP.

Anne-Lise Greber-Borel, GFL: Wir sind heute schon vor der dritten Sanierung des Zentral-schulhauses. Es gilt jetzt, die Klassenzimmer im Erd- und 1. Obergeschoss sowie das Lehrer- und Kopierzimmer zu sanieren. Ein kurzer Besuch reicht, um klar zu machen, dass die heutige Sanierung kein Luxus ist! Dank der Achtsamkeit des Hauswarts und der Lehrpersonen bleiben die nötigen Renovationen relativ bescheiden. Deshalb kann unsere Fraktion dem Verpflichtungskredit grundsätzlich zustimmen.

Es bleibt aber eine Knacknuss: das Sanierungsprojekt lehnt einen Antrag ab, den die Baukommission gestellt hatte, nämlich eine Durchgangstür zwischen dem Lehrerzimmer und dem Kopierraum einzubauen. Wieso? Aus finanziellen Gründen? Der nötige Betrag von Fr. 10'000.00 entspricht vier Prozent des gesamten Kredits von Fr. 255'000.00, ein kleiner Betrag, fast so viel oder so wenig wie für die Eingangstür, die Fr. 8'000.00 kostet.

Weil es ein «Wunschbedarf» ist? Was ist denn ein «Wunschbedarf»? Wenn dieser Begriff «alles was nicht absolut nötig ist» heisst, dann gibt es keine Verbesserungen und Innovationen mehr in die Gemeinde zu bringen. Sie sind per se Wunschbedarf. Ausserdem: Was für die einen notwendig ist, ist für die Anderen Wunschbedarf. So könnten wir argumentieren, dass die Erhöhung der Spesen an die GGR-Mitglieder oder die finanzielle Mitwirkung der Gemeinde Zollikofen bei der Sanierung des Stadttheaters Wunschbedarf sind.

Die Lehrpersonen und der Hauswart verlangen seit Langem diese Durchbruchstür. Wieso? Nicht weil sie zu faul sind, einige Schritte mehr zu gehen, um Fotokopien zu machen oder Texte zu drucken, sondern weil sie sehr viele verschiedene Aufgaben in weniger Zeit zu erledigen haben.

Versucht euch vorzustellen, was die Lehrpersonen in den beiden Räumen tun: Jede und jeder arbeitet auf dem Laptop im Lehrerzimmer, bereitet Lektionen vor, erstellt Folien oder Tests, korrigiert die Arbeiten. Und die Tendenz ist steigend. Die Lehrpersonen pflegen Austausch mit den anderen Lehrkräften, erkundigen sich über Verschiedenes, organisieren Aktivitäten. Sie koordinieren auch die grosse Anzahl Lektionen, zeitlich und inhaltlich, mit den verschiedenen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen und kontaktieren Eltern von Schülern. Das bedeutet auch: in den Kopierraum gehen, um vorbereitete Dokumente zu drucken oder zu fotokopieren, Vorlagen zu schneiden oder jemanden vertraulich anzurufen, usw.

Jede Lehrperson muss mindestens zwei bis dreimal im Tag in den Kopierraum gehen. Bei 16 Lehrpersonen, entspricht das mindestens 50 Verschiebungen im Tag. Jedes Mal muss die Lehrperson die geschlossene Tür mit dem Schlüssel öffnen und wieder schliessen, wenn sie fertig ist. Kompliziert ist das nicht, aber sehr umständlich. Die verlorene Zeit könnte viel besser investiert werden. Wie der vorliegende Antrag betont, trägt das Lehrkollegium vom Zentral viel Sorge zu den Klassenzimmern und den anderen Räumen im Schulhaus. Wir Mitglieder des GGR, sollten das honorieren und einen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte leisten.

Ich stelle weiter fest, dass die Finanzkommission keine Einwendungen zum Antrag der Baukommission geäussert hat, wahrscheinlich weil es logisch war, die Durchgangstür während der dritten Sanierungsphase zu erstellen. Es macht Sinn, von Synergien zu profitieren, wenn die Handwerker schon da sind und so zusätzliche Kosten zu sparen. Oder müssen wir auf eine vierte Sanierung warten, um diese wichtige Durchgangstür sehen zu dürfen?

Die Fraktion GFL unterstützt den Antrag der CVP, das Erstellen einer Durchgangstür zwischen dem Lehrerzimmer und dem Kopierraum in den Verpflichtungskredit aufzunehmen.

Bruno Mosimann, SVP: Auch wir von der SVP haben das Geschäft intensiv diskutiert und Meinungen gebildet. Wir möchten uns dem Antrag des Gemeinderates anschliessen und das Geschäft so unterstützen.

Ralph George, FDP: Die FDP-Fraktion fand, wie auch schon ab und zu einmal, die Sanierung der paar Räume sei etwas teuer. Andererseits muss man sagen, dass die Arbeit qualitativ hochstehend sein muss, damit es für die nächsten Jahrzehnte "verhäft" und dass das seinen Preis hat. Wir haben abgesehen davon auch schon erlebt, dass Kredite nicht voll ausgeschöpft werden und vielleicht können wir ja noch sparen. Die FDP unterstützt die Vorlage. Zum Zusatzantrag CVP: Wir sind der Auffassung, dass die Lehrer tagtäglich dort arbeiten und dass ein wenig Komfort sich sicher positiv auf die Stimmung der Lehrkräfte auswirken würde. Auch im Sinne einer Respektsbezeugung gegenüber deren Leistung. Ausserdem sind wir der Auffassung, dass der Zusatzbetrag im Verhältnis zum Ganzen nicht so erheblich ausfällt, deshalb werden wir auch diesem Antra zustimmen.

Präsidentin: Gibt es weitere Voten? Das ist nicht der Fall. Das Wort haben die Ratsmitglieder.

Denise Mellert, CVP: Die CVP dankt der Verwaltung und dem Gemeinderat für die ausführliche Berichterstattung und die detaillierten Abklärungen zum Geschäft Nr. 6. Es sollen in den Klassenzimmern, dem Lehrer- und Kopierzimmer Maler- sowie verschiedene Sanierungsarbeiten ausgeführt werden. Der Bericht der Verwaltung zeigt die Arbeiten im Detail auf. Damit sind wir, auch mit dem Ersatz der Eingangstüre ohne Einschränkung einverstanden.

In der Umsetzung der leider unumgänglichen und teuren GVB-Brandschutzanlage haben wir uns gefragt, ob es eine andere Lösung gibt. Wir haben bei der Stadt Bern geschaut, wie dort die Frage angegangen wird. Herausgefunden haben wir, dass es der Stadt nicht anders geht als uns. Alternativ zum Türersatz wurde die Installation von Brandmeldeanlagen geprüft. Die Anschaffung und Installation ist zwar kurzfristig günstiger als ein Ersatz aller Türen, aber man darf nicht vergessen, dass danach noch Kosten berechnet werden müssen bezüglich Wartung und Kontrolle der Anlage in den folgenden Jahren. Was auf Dauer wieder teurer zu Buche führt.

Aufgrund dieses Vergleiches sind wir mit dem Vorschlag "Türersatz" einverstanden. Seit der schulischen Neuorganisation steht das Schulleiterbüro leer und wurde zum Kopierzimmer umfunktioniert. Von Seiten Lehrerschaft besteht schon seit Längerem, für uns absolut verständlich, das Bedürfnis, eine direkte Verbindung zwischen den beiden Zimmern zu haben. Das wird zu einem zielführenden und effizienten Arbeitsablauf führen. Was liegt näher, als das Begehren bei der anstehenden Sanierung umzusetzen? Die CVP Zollikofen findet es sinnvoll, diesen Durchbruch mit dem beantragten Geschäft zusammen zu erledigen und die Sanierungs- und Anpassungsarbeiten vollständig zu vollziehen. Ein Durchbruch zu einem späteren Zeitpunkt verursacht wiederum Staub, Dreck, Lärm und Anpassungsarbeiten. Das überzeugt uns überhaupt nicht. Wir beantragen deshalb, den Sanierungskredit um Fr. 10'000.00 auf Fr. 265'000.00 zu erhöhen und bitten Euch, geschätzte Ratskolleginnen und Kollegen, diesem Antrag zuzustimmen.

Präsidentin: Weitere Voten? Das ist nicht der Fall. Möchte sich der Gemeinderat noch äussern?

Joseph Crettenand, Gemeinderat: Der Antrag der CVP-Fraktion entspricht dem Vorschlag der Kommission Bau und Umwelt. Der Gemeinderat hat die Erstellung des Durchbruches zwischen dem Lehrerzimmer und dem Kopierzimmer im Betrag von Fr. 10'000.00 weitgehend dem Wunschbedarf zugeordnet und deshalb ist sie im beantragten Kredit nicht enthalten.

Präsidentin: Wir kommen zuerst zur Abstimmung über den Antrag der CVP, den Kredit um Fr. 10'000.00 zu erhöhen.

### **Abstimmung**

**Der Antrag wird mit 18 zu 17 Stimmen angenommen.**

Präsidentin: Wir kommen zur Schlussabstimmung: Wer den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Schulräume im Erd- und 1. Obergeschoss im Zentralschulhaus im Betrage von Fr. 265'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto Nr. 217.503.70) annehmen will, erhebe die Hand.

### **Abstimmung**

**Der Verpflichtungskredit für die Sanierung der Schulräume im Erd- und 1. Obergeschoss im Zentralschulhaus im Betrage von Fr. 265'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto Nr. 217.503.70) wird mit 31 Ja-Stimmen zu 1 Nein-Stimme angenommen.**

---

Für getreuen Protokollauszug

ZENTRALE DIENSTE